



NRW hofft auf ein gutes Logistikjahr 2017

Zum Jahreswechsel bewegt sich der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX noch immer im positiven Bereich, musste jedoch im Vergleich zum Vormonat einen deutlichen Rückgang hinnehmen. Im Bundesschnitt war die Geschäftslage nur zu Beginn des letzten Quartals 2016 etwas besser bewertet als in NRW. Hier scheint das Weihnachtsgeschäft einen zeitlich etwas unterschiedlichen Effekt auf die Geschäftsentwicklung gehabt zu haben. Während sich die Erwartungen in NRW für das erste Quartal 2017 verbessert haben, blickt man bundesweit etwas verhaltener auf die ersten drei Monate des neuen Jahres. Es bleibt abzuwarten, ob sich die mehrheitlich positiven Erwartungen durchsetzen werden. Glaubt man den Einschätzungen jedoch, dürfte die Logistikconjunktur auch zu Beginn des neuen Jahres stabil bleiben. Langfristig blickt die Branche positiv auf das neue Jahr. Dabei sind die NRW-Unternehmen leicht pessimistischer als der Bundesschnitt. Bundesweit ist man sich einig, dass die Kosten steigen werden. Um diese erwarteten Steigerungen kompensieren zu können, erhofft sich die deutliche Mehrheit der Befragten, Preissteigerungen durchsetzen zu können. In NRW gehen 20 % der Befragten zudem von einem Beschäftigungsrückgang aus. Hier scheinen höhere Preise und sinkende Kosten aber auch die Digitalisierung zu Lasten der Mitarbeiter zu gehen. Ob sich diese leichte „Trendwende“ durchsetzen wird ist abzuwarten.

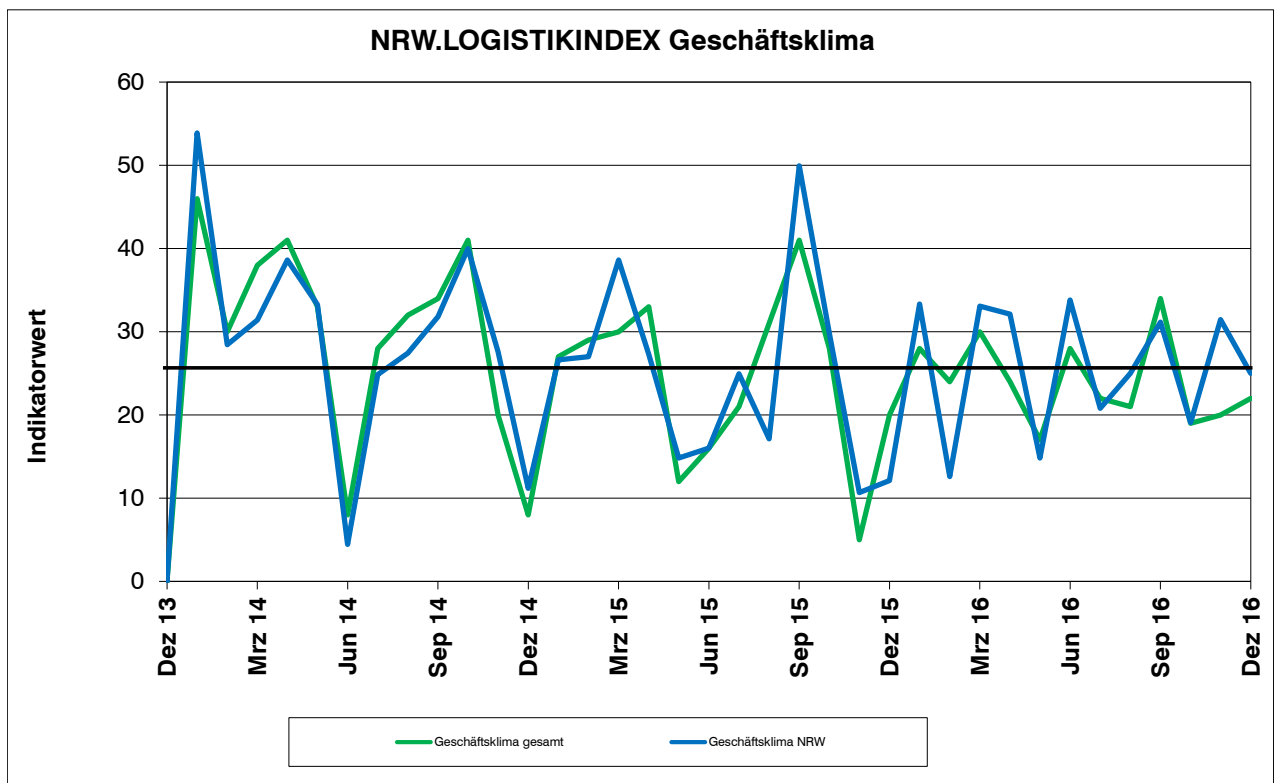


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Gute Geschäftsentwicklung im 4. Quartal 2016

Im vierten Quartal 2016 berichtet die Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen bundesweit von einer stabilen Geschäftslage. Diese hat sich im Verlauf der letzten Monate bei deutlich mehr Unternehmen verbessert als verschlechtert. Einzig im November registrierten einige Unternehmen eine Verschlechterung der Lage.

Im Vergleich zu NRW wurde die Geschäftslage zu Beginn des Quartals im Bund durchschnittlich besser bewertet. Eine Trendwende stellte sich jedoch im Dezember ein. Hier scheint das Weihnachtsgeschäft, wie auch schon in den Vorjahren, seinen Effekt auf die Geschäftsentwicklung gehabt zu haben. Insgesamt kann auch zum Jahresende 2016 weiterhin von einer guten Logistik-Konjunktur gesprochen werden.

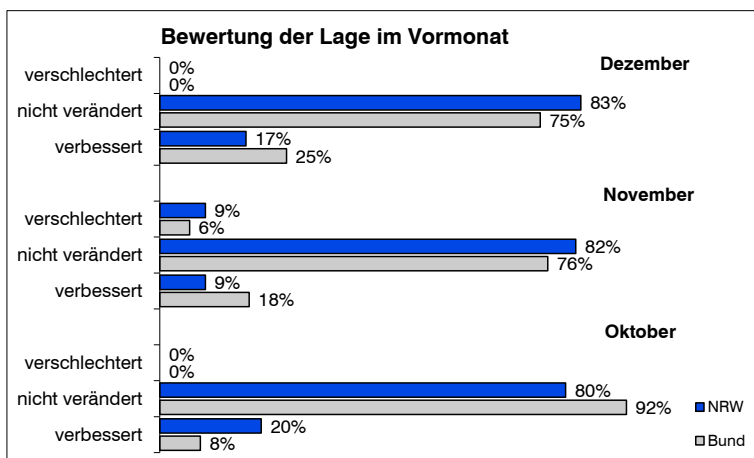


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Erhöhter Optimismus in NRW

Die Erwartungen an das erste Quartal des Jahres fallen 2017 im Bund schlechter aus als noch vor einem Jahr, in 2016. In NRW hingegen ist die Erwartung gegenläufig. Hier geht kein Unternehmen von einer Verschlechterung aus. Im Bund sind es immerhin 12 %. Drei Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW (75 %) erwartet eine gleich bleibende Geschäftslage in den ersten drei Monaten des neuen Jahres, im Bundesschnitt sind es 63 %. Der Anteil derer, die mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung rechnet, liegt sowohl bundesweit als auch in NRW bei 25 %. Während sich die Erwartungen in NRW somit verbessert haben, blickt man bundesweit etwas verhaltener auf die ersten drei Monate des neuen Jahres. Es bleibt abzuwarten, ob sich die mehrheitlich positiven Erwartungen durchsetzen werden. Glaubt man den Einschätzungen jedoch, dürfte die Logistikkonjunktur auch zu Beginn des neuen Jahres zumindest stabil bleiben.

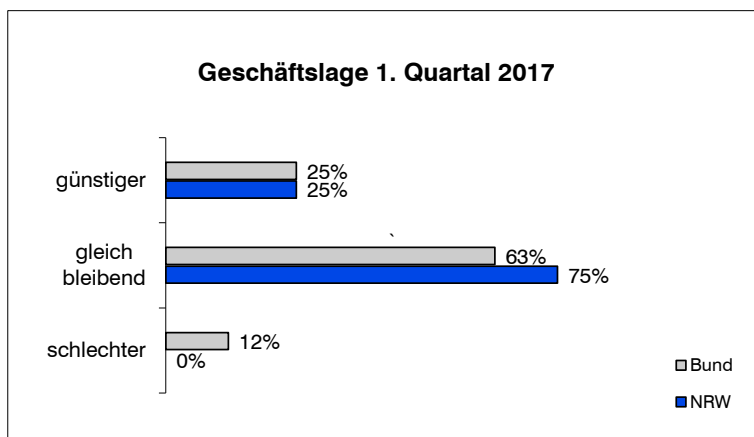
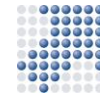


Abbildung 3:
Geschäftslage im 1. Quartal 2017



Kostensteigerung in NRW leicht dynamischer

Die Kostenkurven bewegen sich im vierten Quartal 2016 sowohl im Bund als auch in NRW im Bereich „gestiegen“. Im Direktvergleich scheint die Kostenentwicklung in NRW erneut leicht dynamischer zu sein als die des Bundeschnitts. Insbesondere in den Monaten Oktober und Dezember 2016 lag die Kostenkurve der NRW-Unternehmen oberhalb der Bundeskurve. Im Vergleich zum Frühjahr waren im vierten Quartal 2016 keine Kostenrückgänge möglich. Vielmehr bestand sowohl im Bund als auch in NRW weiterhin eine deutliche Kostensteigerungstendenz.

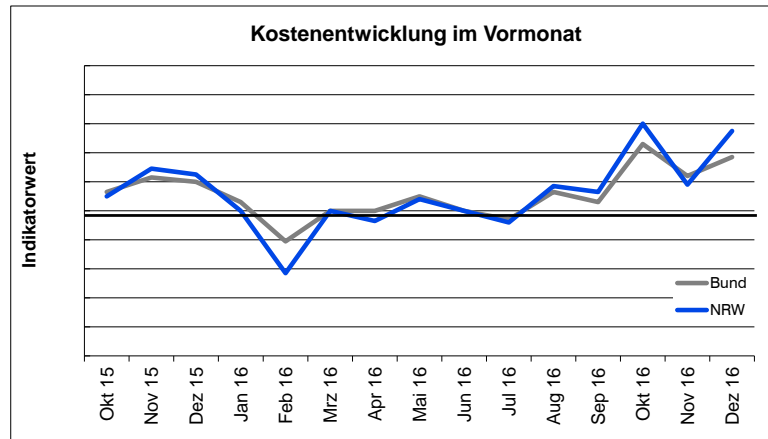


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

Anders als im Vorjahr rechnen im ersten Quartal 2017 bundesweit deutlich mehr (67 %) Unternehmen mit steigenden Kosten als in NRW (8 %). In NRW geht die Mehrheit (92 %) hingegen von einem unveränderten Kostenniveau aus. Bundesweit erwartet nur ein Drittel der Befragten, dass sich die Kosten auf gleichem Niveau halten werden. Im vergangenen Jahr lagen die bundesweite und die NRW-Erwartung noch näher beieinander. In NRW gingen die Befragten in NRW zu gleichen Anteilen (50 %) davon aus, dass die Kosten steigen oder auf gleichem Niveau bleiben würden. Bundesweit war das Verhältnis nur leicht negativer. Hier rechneten 53 % mit steigenden Kosten und 47 % mit Kosten auf gleichem Niveau. Von einem Kostenrückgang geht hingegen schon lange niemand mehr aus - sowohl bundesweit als auch in NRW. Ein Ende der Kostensteigerungstendenz scheint somit auch mittelfristig nicht in Sicht zu sein. Kostentreiber sind dabei vor Allem die Personal- und Energiekosten.

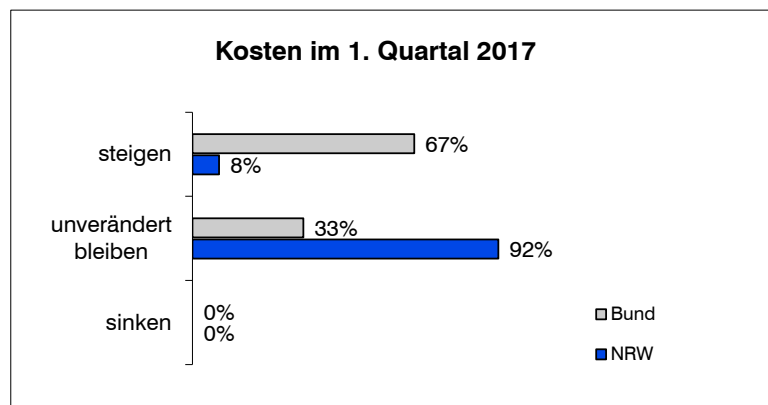


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Leicht bessere Preisentwicklung in NRW

Während die Preiskurven des Bundes und NRW im dritten Quartal 2016 einem ähnlich positiven Trend folgten, konnte sich dieser Verlauf im vierten Quartal 2016 nicht vollkommen durchsetzen. So konnten im Oktober die befragten Transport- und Logistikunternehmen bundesweit tendenziell noch höhere Preise erzielen und im November das Preisniveau halten. Im Dezember hingegen scheint das Weihnachtsgeschäft nur in NRW seine Auswirkungen gezeigt zu haben. Hier konnte die knappe Mehrheit der Unternehmen erneut die Preise erhöhen. Die restlichen Unternehmen erzielten immerhin Preise auf Vormonatsniveau. Im Rest von Deutschland konnte die Branche jedoch nicht vom Weihnachtsgeschäft profitieren. Die große Mehrheit hielt zwar das Preisniveau, einige Unternehmen jedoch mussten die Preise senken.

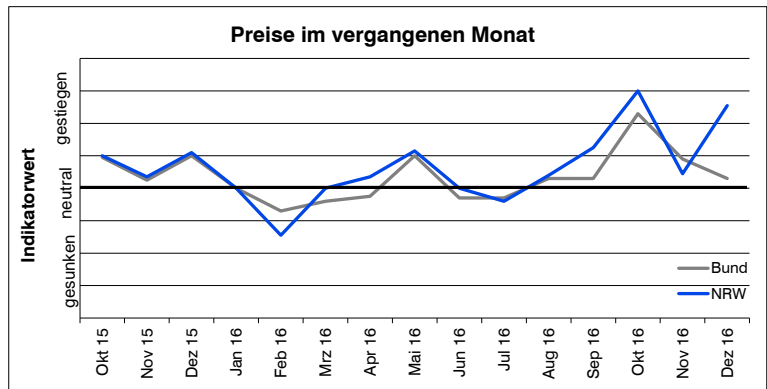


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Auf die Preisentwicklungen des ersten Quartals 2017 blicken die Logistiker in NRW differenzierter als der Bundesschnitt. So geht zwar die Mehrheit (58 %) der Unternehmen in NRW davon aus, höhere Preise erzielen zu können, knapp ein Fünftel (17 %) rechnet jedoch damit, die Preise senken zu müssen. Nur ein Viertel der Unternehmen in NRW erwartet ein gleich bleibendes Preisniveau. Der Bundesschnitt blickt positiver auf das beginnende Jahr. Zu gleichen Teilen gehen die befragten Transport- und Logistikunternehmen davon aus, höhere Preise erzielen zu können oder diese auf gleichem Niveau halten zu können. Dies wird auch notwendig sein, sofern sich die erwarteten Kostensteigerungen, vor Allem im Personal und Energiebereich, bewahrheiten sollten. Es bleibt jedoch abzuwarten ob und wie stark die Logistiker Preissteigerungen durchsetzen können.

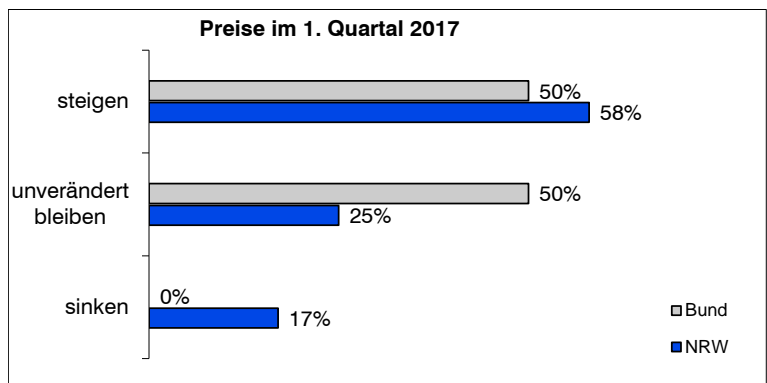
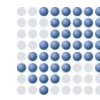


Abbildung 7:
Preisentwicklung



Sehr gute Kapazitätsauslastung in NRW und im Bund

Die Bewertung der Kapazitätsauslastung fällt bei den Logistikern im Bund und in NRW im Saldo sehr ähnlich aus. Im Gegensatz zum Vorjahr berichtet die große Mehrheit der Unternehmen sowohl in NRW (58 %) als auch im Bund (56 %) von einer verbesserten Kapazitätsauslastung im zweiten Halbjahr 2016. Von einer unveränderten Kapazitätsauslastung berichtet jeweils ca. ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen. Insgesamt hat sich damit die Auslastung auch im letzten Quartal 2016 positiv entwickelt bzw. weiter verbessert. Für das erste Quartal 2017 ähneln die Erwartungen denen aus dem Vorjahr. Die Mehrheit der Unternehmen, etwa zwei Drittel, geht davon aus, die Kapazitäten auf unverändertem Niveau auslasten zu können. Etwa ein Drittel erwartet eine Steigerung der Auslastung. In NRW gehen die Unternehmen entgegen dem Bundesschnitt gar nicht mehr von einer sinkenden Kapazitätsauslastung aus. Diese Erwartung geht einher mit der positiven Grundstimmung und der erwarteten Geschäftsentwicklung in NRW und im Bund. Die Bewertung der saisonalen Kapazitätsauslastung fällt sowohl auf Bundesebene als auch in NRW ähnlich wie in den Vorjahren aus. Zwar gibt es im Bundesdurchschnitt kein Unternehmen mehr, das die saisonale Auslastung als „schlecht“ einstuft, doch hat auch der Anteil derer, welcher die Auslastung als „gut“ einstuft, an Prozentpunkten verloren. Das gleiche Bild der saisonalen Kapazitätsauslastung beschreiben auch die Unternehmen in NRW.

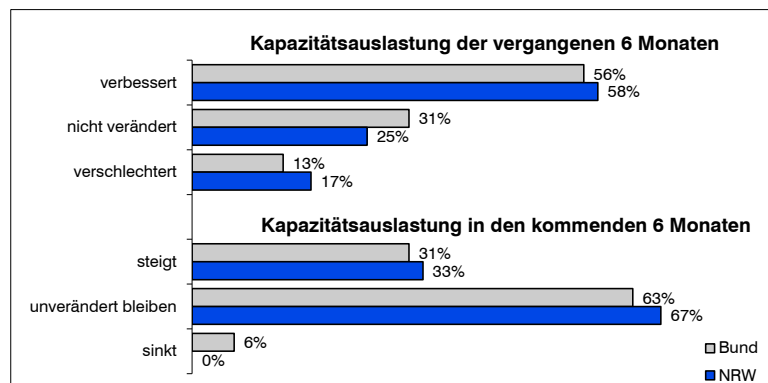


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Für die kommenden drei Jahre weiter moderate Kostensteigerungen erwartet

Wie schon in den Vorjahren rechnet keines der befragten Unternehmen in der Transport- und Logistikbranche mit extremen Kostensprüngen bzw. jährlichen Steigerungsraten von über 10 % – weder im Bund noch in NRW. Der Großteil der Logistiker geht vielmehr von eher moderaten Kostensteigerungen aus. So liegt der Anteil derjenigen, die von Kostensteigerung von bis zu 5 % ausgehen, in NRW bei 83 % (2015: 86 %). Gleichzeitig erwarten weniger NRW-Unternehmen Steigerungsraten zwischen 5 % und 10 % - hier ist der Wert erneut zurückgegangen, von 14 % auf 8 %. Für die bundesweite Vergleichsgruppe zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Entgegen dem Vorjahr rechnen 2016 wieder einige Logistiker mit leichten Kostensenkungen – in NRW sind es 8 % und auf Bundesebene 6 %. Die positive Grundstimmung schlägt sich somit auch im Bereich der Kosten nieder.

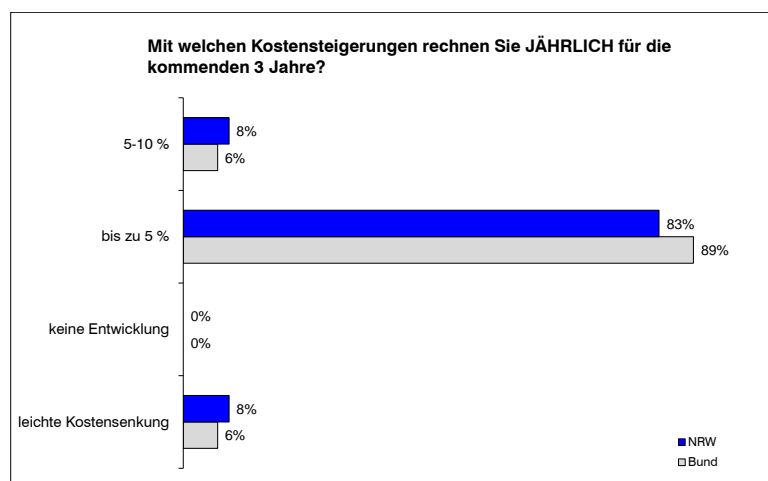


Abbildung 9:
Kostensteigerung



Beschäftigungsentwicklung im Bund besser

Die positive Grundstimmung und die verbesserten Kapazitätsauslastung der Branche wirken sich auch auf die Beschäftigungsquote aus. So ist nach Angaben der befragten Logistiker die Zahl der Beschäftigten bei der Mehrheit (NRW: 60 %, Bund: 62 %) in den vergangenen drei Monaten gestiegen. Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich die Situation im Bund damit leicht verbessert. Nur noch 7 % der befragten Logistiker haben eine gesunkene Beschäftigung registriert (2015: 13 %). Bei den Unternehmen in NRW scheint sich dagegen weniger getan zu haben. Hier melden 40 % eine gleich gebliebene Situation (2015: 30 %). Wie im Vorjahr musste auch im letzten Quartal des Jahres 2016 keines der NRW-Unternehmen einen Personalarückgang verzeichnen. Auch in den kommenden Monaten rechnet gut ein Drittel (34 %) der befragten Unternehmen des Bundes mit einer weiter steigenden Beschäftigung. In NRW liegt der Anteil sogar bei 40 %. Mehr als die Hälfte (58 %) der Unternehmen des Bundes und 40 % der Unternehmen in NRW geht immerhin von einer gleich bleibenden Beschäftigungszahl aus. Auf Bundesebene haben sich die Erwartungen der Branche in den letzten drei Monaten im Saldo kaum verändert. Damit dürfte das hohe Beschäftigungsniveau weiterhin bestehen bleiben. In NRW hingegen ist man weniger optimistisch – hier rechnet rund ein Fünftel der Befragten mit einem Beschäftigungsrückgang. Hier scheinen höhere Preise, sinkende Kosten aber auch die fortschreitende Digitalisierung der Branche zu Lasten der Mitarbeiter zu gehen. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese abzeichnende Trendwende tatsächlich durchsetzen wird.

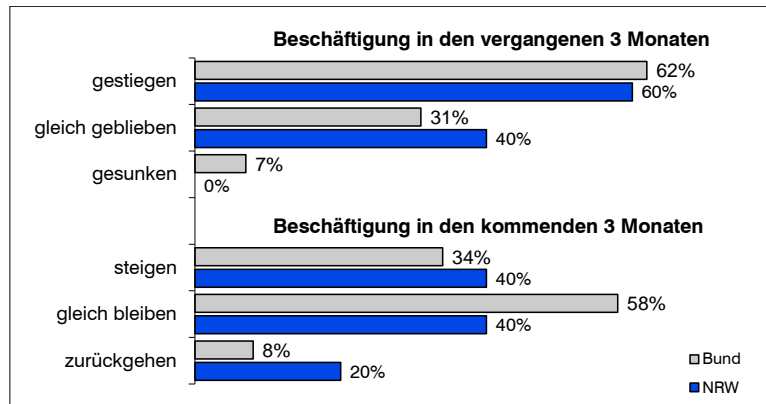


Abbildung 10:
Beschäftigung

Grundlegende Zufriedenheit bei der Qualität der Prozesse

Bundesweit herrscht vermehrt Zufriedenheit über den Ablauf der eigenen Prozesse. Mehr als drei Viertel (77 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen stuft diesen als „gut“ ein. Knapp ein Viertel der Befragten (23 %) sieht hier Verbesserungsbedarf. In NRW scheinen die Logistiker etwas unzufriedener. Hier bewerten nur 60 % die Lage als „gut“ und 40 % sehen Verbesserungsbedarf.

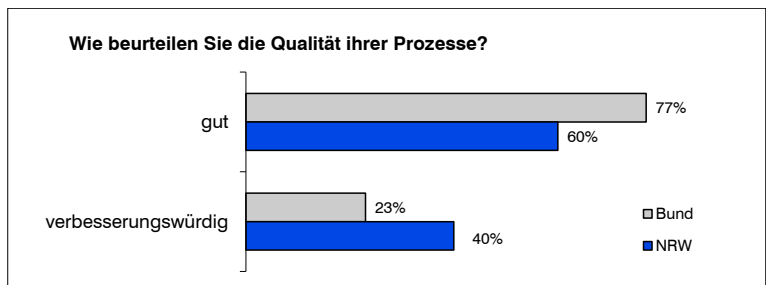


Abbildung 12:
Prozessqualität



Informationsbrüche als größtes Defizit auf Verladenseite

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten der Verlager nennt mehr als die Hälfte (67 %) der befragten Logistik- und Transportunternehmen in NRW und im Bund „Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen“. Bei der Rangfolge der genannten Defizite sind sich die Unternehmen im Bund und in NRW einig. Es zeigt sich jedoch, dass die Unternehmen im Bund mehr zu kritisieren haben. Tendenziell scheint man hier etwas unzufriedener mit der Zusammenarbeit der Verlager zu sein. Besonderen Optimierungsbedarf sehen die befragten Logistiker in der Planung der Lieferkette, im Bereich der IT und im allgemeinen Informationsfluss. Hier scheint die Bedeutung von Logistik 4.0 ihre Spuren zu hinterlassen. Die Branche wird sich nun Herausforderungen stellen müssen, die in der Vergangenheit noch nicht da waren. Auch fehlende Fachkompetenz stellt eine Herausforderung für die Verlager dar, welche bei genanntem Mangel an Personal nur schwer zu decken sein wird.

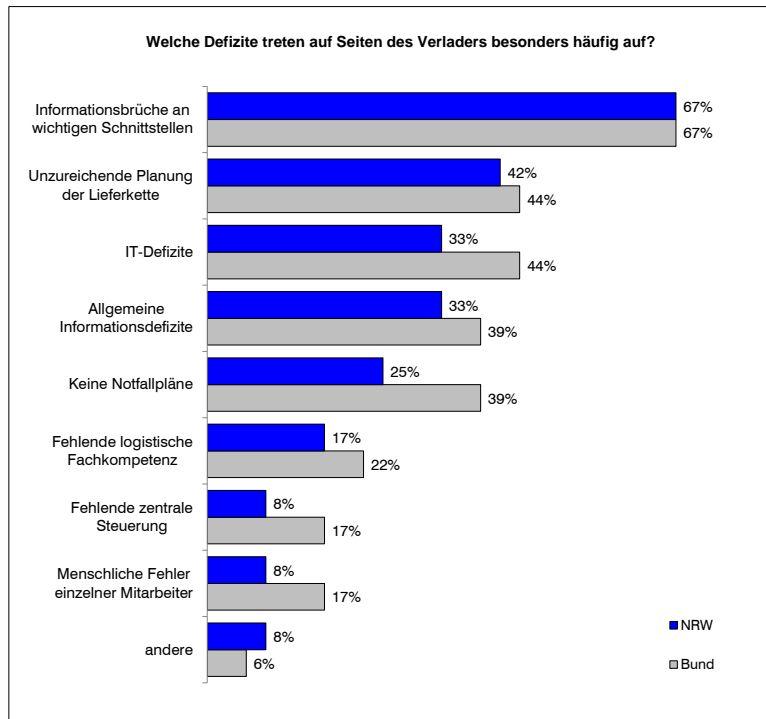


Abbildung 13:
Defizit auf Verladenseite

Auslandsinvestitionen im Bund und in NRW fast gleich

Im Jahr 2016 investierten weniger Unternehmen aus NRW (17 %) im Ausland als der Bundeschnitt (19 %). Die EU-15 Mitgliedsländer blieben im Jahr 2016, wie schon in der Vergangenheit, die wichtigsten Investitionsziele der Logistiker. Für das Jahr 2017 planen 27 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW im Ausland zu investieren. Im Bundesschnitt neigen 35 % dazu Auslandsinvestitionen zu tätigen. Im Vergleich zur Vorjahresauswertung ist die Investitionsbereitschaft im Wesentlichen gleich geblieben. Insgesamt scheinen die verschiedenen internationalen Krisen bzw. Konflikte für zahlreiche deutsche Transport- und Logistikunternehmen keine grundsätzliche Verunsicherung zu sein. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen ihre Aktivitäten eher auf bereits etablierte Märkte fokussieren als auf neue risikoreiche Märkte.

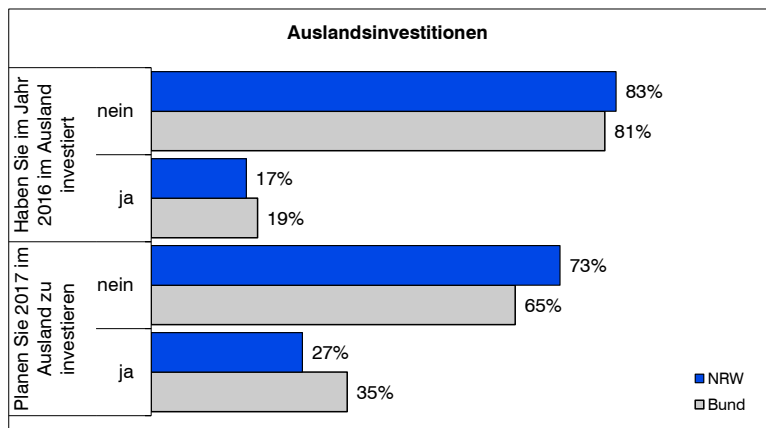


Abbildung 14:
Auslandsinvestitionen



Positive Erwartungen an das neue Jahr

Die Erwartungen der Transport- und Logistikunternehmen an das Logistikjahr 2017 fallen insgesamt positiv, jedoch etwas verhaltener als im Vorjahr aus. Dabei sind die Unternehmen in NRW, entgegen dem Vorjahr, im Vergleich mit dem Bundeschnitt leicht pessimistisch eingestellt. So rechnen in NRW 50 % der Logistiker mit einer günstigeren Entwicklung (2015: 63 %) und 8 % mit einer Verschlechterung (2015: 0 %). Auch im Bund rechnen heute 6 % mit einer Verschlechterung (2015: 0 %), während mit 50 % aber auch mehr Unternehmen auf eine günstigere Lage hoffen (2015: 47 %). Die restlichen Unternehmen gehen von einer gleich bleibenden Entwicklung aus und hoffen somit auf eine Logistik-Konjunktur, die sich weiterhin stabil auf einem hohen Niveau befindet.

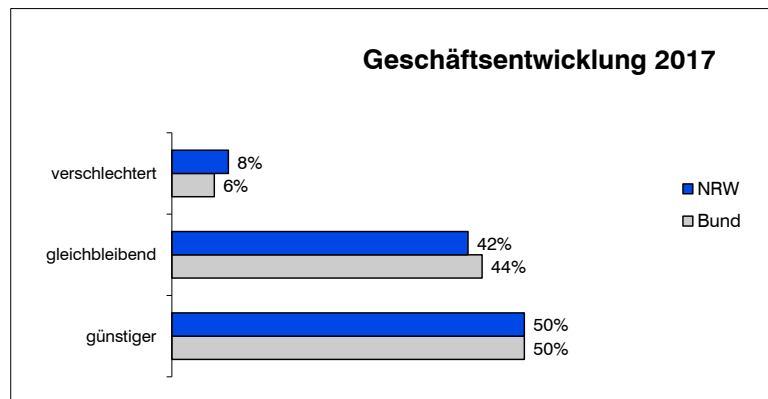


Abbildung 15:
Geschäftsentwicklung 2017

Wenig überraschend rechnen alle befragten Logistiker (100 %) auch im neuen Jahr mit weiter steigenden Kosten. Hier ist man sich bundesweit einig. Im Vergleich zum Vorjahr (Bund: 60 %; NRW: 65 %) scheinen die Unternehmen bzgl. der Kostenentwicklung heute deutlich pessimistischer zu sein.

Um die erwarteten Kostesteigerungen kompensieren zu können, erhofft sich die deutliche Mehrheit der Befragten, Preissteigerungen durchsetzen zu können. In NRW liegt der Anteil bei fast 70 % (Bund: 75 %). 2016 waren die Erwartungen hier noch weniger positiv. In NRW erwarteten nur 50 % der befragten Unternehmen höhere Preise erzielen zu können, auf Bundesebene waren es sogar nur 47 %. Mit diesem Optimismus der Branche kann 2017 mit harten Preisverhandlungen gerechnet werden.

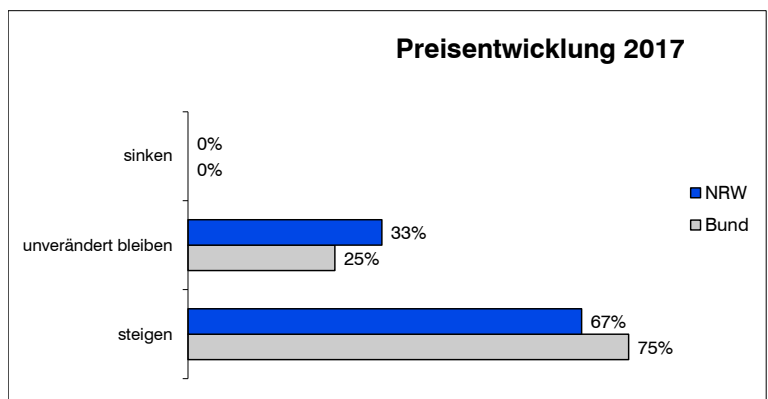


Abbildung 16:
Preisentwicklung 2017

Im Jahr 2017 haben die Logistikunternehmen in NRW Ihre Erwartungen im Bereich Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgeschraubt. Hier gehen einige Unternehmen langfristig inzwischen auch von einem Stellenabbau aus (8 %). Auf Bundesebene liegt dieser zwar auch bei 6 %, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Hier blickt man inzwischen positiver auf die kommenden 12 Monate. Die Mehrheit (56 %) rechnet mit einer steigenden Beschäftigung im Geschäftsjahr 2017.

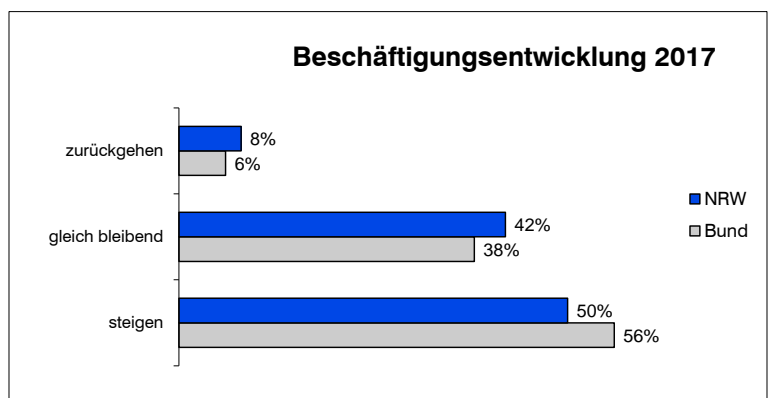


Abbildung 17:
Beschäftigungsentwicklung 2017



Personaldefizite bleiben präsent

Der demographische Wandel und der damit einhergehende Personalmangel scheinen die Transport- und Logistikbranche weiter zu treffen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, berichtet die Branche von Personaldefiziten auf allen Hierarchieebenen. Bundesweit beklagen die befragten Logistiker auch 2016 am häufigsten einen Mangel an qualifiziertem Personal in der Berufsgruppe der Kraftfahrer (63 %, 2015: 50 %) und der Disponenten (51 %, 2015: 40 %). In NRW bereitet der Bereich der Disponenten das größte Defizit (58 %, 2015: 38 %). Weiterhin beklagen die Unternehmen in NRW vermehrt Personalengpässe im Bereich Berufskraftfahrer (29 %, 2015: 51 %), Lagerarbeiter (27 %, 2015: 19 %), Sparten-/AL-Leiter (28 %, 2015: 3 %) und Lagerleiter (24 %, 2015: 0 %), Niederlassungsleiter (25 %, 2015: 28 %) und IT-Manager (19 %, 2015: 33 %). Keine Probleme scheint es beim Finden von Geschäftsführern zu geben. Weder in NRW noch im Bund wird für diese Position ein Personalengpass gemeldet. In NRW scheint sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr in diversen Bereichen verbessert zu haben. Speziell in den Bereichen Fahrer (2015: 51 %) und Projektleiter (2015: 50%) konnten Personalengpässe entschärft werden. Insgesamt zeigt die Einschätzung der Logistiker jedoch, dass der Personalmangel auch 2016 ein wichtiges Thema für die Branche ist. Mit einer Verbesserung im Jahr 2017 bei einem erwarteten Beschäftigungsanstieg kann die Branche wohl nicht rechnen. Vielmehr bleibt es spannend, wie die Logistiker den weiteren Bedarf an qualifiziertem Personal decken werden.

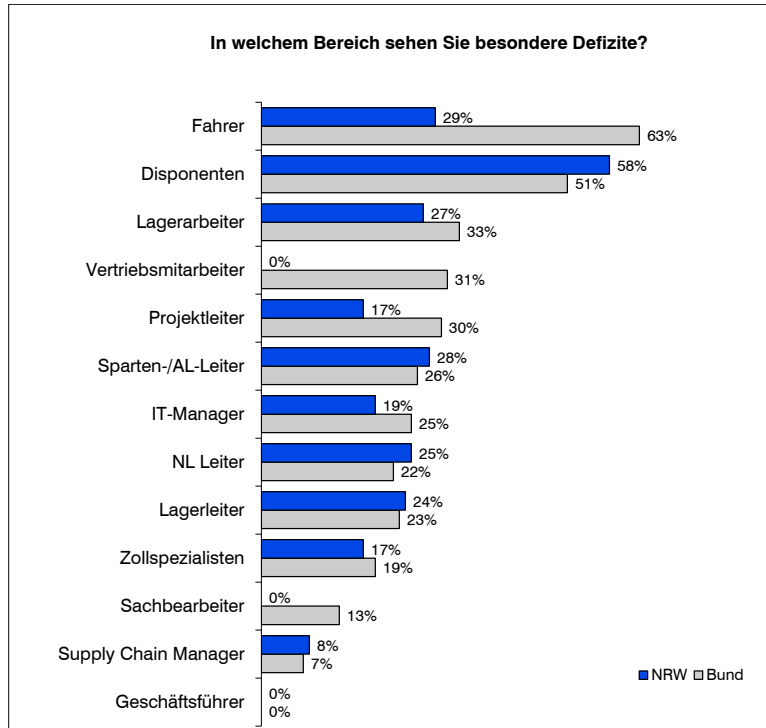


Abbildung 11:
Personaldefizite



Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-11
p.abelmann@sci.de
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

